

Bereit für die Entrückung – Teil 19

1. Thessalonicher Kapitel 3, Verse 1-3

Weil wir es nicht länger aushielten, zogen wir es daher vor, allein in Athen zu bleiben, 2 und sandten Timotheus, unseren Bruder, der Gottes Diener und unser Mitarbeiter am Evangelium von Christus ist, damit er euch stärke und euch tröste in eurem Glauben, 3 damit niemand wankend werde in diesen Bedrängnissen; denn ihr wisst selbst, dass wir dazu bestimmt sind.

Jetzt lesen wir, wie Timotheus losgezogen war, um der thessalonischen Gemeinde in ihren großen Bedrängnissen zur Seite zu stehen.

Wahrscheinlich half er ihnen dabei sich zu organisieren. Aber was noch viel wichtiger war, **er stärkte ihre Moral**. Paulus wollte nicht, dass der Glaube dieser Gemeinde wegen der widrigen Umstände ins Wanken geriet. Die Jünger sollten nicht unsicher werden und sich nicht aus dem Konzept bringen lassen.

Das griechische Wort, das hier mit „wankend“ übersetzt ist, bedeutet buchstäblich „verführt“ und verbunden mit der anschließenden Präposition bedeutet „mittendrin“. Die wortwörtliche Übersetzung muss demnach lauten: „damit niemand mitten in diesen Bedrängnissen verführt wird“. Ihnen war bereits gesagt worden, dass sie mit Schwierigkeiten zu rechnen hätten und waren darauf vorbereitet worden, standhaft im Glauben zu bleiben.

Timotheus war dankbar zu sehen, wie der Heilige Geist diese Gemeinde führte.

Dieselbe Botschaft gilt uns heute: Wir dürfen unseren reinen Glauben an Jesus Christus nicht aufgeben, wenn wir in Bedrängnis kommen oder Gott uns Prüfungen schickt. Genauso wie die Thessalonicher damals, wissen wir heute, dass Christen jetzt in Bedrängnis geraten können. Die geldgierige Welt

tritt großspurig auf und kennt keine Gnade. Und auf gar keinen Fall dulden säkulare Menschen, dass sie daran erinnert werden, dass ihre Aktionen sündhaft sind.

Wir dürfen niemals vergessen, dass wir, als geistlich Wiedergeborene, die volle Unterstützung vom Heiligen Geist bekommen, der uns in ALLEN Lebenslagen hilft. ER wirkt heute nicht anders als in dieser frühen thessalonischen Gemeinde.

Der Trost vom Geist und das Wort

Wir können nur dann andere trösten, wenn sie verletzt wurden, wenn wir selbst Trost vom Heiligen Geist empfangen haben. Und diesen Trost bekommen wir, wenn wir im ständigen Gebet bleiben und auf die Wiederkunft des HERRN zur Entrückung warten. Dadurch empfangen wir die göttliche Kraft, die uns dabei hilft, leidende Menschen von dem Erlösungswerk Jesu zu überzeugen.

Wir müssen wissen, wie wir mit Gottes Wort umgehen, um anderen Hoffnung zu geben.

Römer Kapitel 15, Vers 4

Denn alles, was zuvor geschrieben worden ist, wurde zu unserer Belehrung zuvor geschrieben, damit wir durch das Ausharren und den Trost der Schriften Hoffnung fassen.

Das Wort Gottes ist eine wunderbare Trostquelle. Egal ob wir krank, traurig, entmutigt sind oder uns fürchten, wir können in der Bibel immer etwas finden, was uns tröstet.

Im Alten Testament war Hiob ein Leid geprüfter geistlicher Mensch, der unter anderem an einer sehr schlimmen Krankheit litt. Genau wie Paulus schätze

er das Wort Gottes mehr als natürliche Speise. Nach dieser Glaubensprüfung offenbarte sich Gott Hiob jedoch auf wunderbare Weise.

Paulus war dazu berufen, ein Diener Gottes zu sein und war ein so gutes Vorbild für die Thessalonicher, dass sie seinem Ruf folgten.

Gute Nachrichten

1.Thessalonicher Kapitel 3, Verse 11-13

11ER selbst aber, Gott, unser Vater, und unser HERR Jesus Christus lenke unseren Weg zu euch! 12Euch aber lasse der HERR wachsen und überströmend werden in der Liebe zueinander und zu allen, gleichwie auch wir sie zu euch haben, 13damit Er eure Herzen stärke und sie untadelig seien in Heiligkeit vor unserem Gott und Vater bei der Wiederkunft unseres HERRN Jesus Christus mit allen Seinen Heiligen.

Nachdem seinem Besuch bei der thessalonischen Gemeinde kehrte Timotheus zu Paulus zurück mit der guten Nachricht, dass sie stark im HERRN war. Darüber freute sich Paulus sehr.

Eine der ergreifendsten Lebenserfahrungen, die man machen kann, ist die Gute Nachricht zu empfangen. König Salomo sagte dazu:

Sprüche Kapitel 25, Vers 25

Wie kühles Wasser für eine dürstende Seele, so ist eine gute Botschaft aus fernem Land.

Wir hören alle gerne gute Nachrichten.

Eines Tages bekam ein junger Mann, namens Jim, an seinem Hochzeitstag den Einberufungsbefehl mit dem Datum, wann er eingezogen werden sollte. Doch einen Tag zuvor wurde ein Gesetz herausgegeben, dass verheiratete Männer nicht zum Wehrdienst eingezogen werden durften. Als Jim sich am nächsten Tag zum Wehrdienst meldete, erhielt er den Bescheid, dass er davon befreit sei. Für ihn und seine junge Ehefrau war das eine gute Nachricht. Gute Nachrichten stellen immer eine willkommene Lebenserfahrung dar.

Paulus war überglücklich zu hören, dass die thessalonische Gemeinde sich mit Freude im Herzen an ihn erinnerte und dass diese Jünger ihn genauso gerne wiedersehen wollten, wie er sie. Diese Neubekehrten hatten KEINEN Glaubensabfall erlebt.

Als Paulus das hörte, dachte er nicht mehr an all die Bedrängnisse und Schwierigkeiten, die er ihretwegen durchlebt hatte.

Starker Glaube und Liebe

Wenn wir uns auf die Entrückung vorbereiten, sollten wir Glaube, Hoffnung, Freude und Gebet praktizieren. Fürbitte für andere sollte für treue Jünger oberste Priorität haben, damit ihre Lieben nicht zurückgelassen werden.

Paulus bat Timotheus darum, für alle Menschen zu beten und auch für Könige und die Autoritäten. Das sollten wir auch tun, besonders im Hinblick auf Israel, damit vor allem dort Gottes Wille geschehen möge. Gleichzeitig sollten wir ein stilles, friedliches Leben in Gottesfurcht und Demut führen. Paulus sagt uns, dass dies Gott wohlgefällig ist. Seine Anweisung sollten wir uns als Vorbild nehmen.

Was die Informationen über die Endzeit anbelangt, sehen wir jetzt eine Steigerung in diesem Thessalonicher-Brief. In Kapitel 1 hatte Paulus ihnen gesagt, dass die Heiligen darauf warten, dass Jesus Christus aus dem Himmel kommt und sie VOR dem kommenden Schrecken bewahrt. Die Jünger sollten nicht die Erfahrung von Gottes Zorn machen, welcher über die Ungläubigen ausgegossen wird. Paulus machte ihnen Mut, indem er ihnen sagte, dass sie davor sicher waren. Die 7-jährige Trübsalzeit war bis dahin noch nicht gekommen.

In Kapitel 2 ging er einen Schritt weiter und teilte ihnen mit, dass er sich darauf freute, in der Gegenwart des HERRN zu stehen, wenn Er kommt und dass die thessalonische Gemeinde sein ganzer Stolz war. Und nun endet Kapitel 3 damit, dass er schreibt, dass Jesus Christus **mit Seinen Heiligen** kommen wird. Dies soll allen Menschen, die erst nach der Entrückung zum wahren Glauben kommen, Hoffnung geben, damit sie sich darauf freuen können, dass Jesus Christus **am Ende der Trübsalzeit zusammen mit den zuvor entrückten Heiligen auf die Erde** wiederkehren wird. Und zu diesen entrückten Heiligen gehören auch WIR!!!

Wir haben ein ewiges Erbe im Himmel, das nicht mit Händen gemacht ist, genauso wie die Thessalonicher. Das ist fantastisch! Abgesondert vom HERRN gibt es keine Freude; vielleicht zeitweilige Glücksmomente, aber keine EWIGE GLÜCKSELIGKEIT!

Während Gott Seine Kinder aus allen Nationen sammelt, hat Er Israel erst einmal beiseite gestellt. Seit 2 000 Jahren ruft Jesus Christus nun schon Seine Jünger und bereitet Seine Braut auf die Regentschaft zusammen mit Ihm vor.

ER geht mit uns durch all unsere Bedrängnisse und Siege hindurch.
Manchmal kann das Leben für Seine Jünger sehr hart sein. Das kann sich
aber bald ändern, wenn ER Seine Braut, die Gemeinde, zur Hochzeit ruft.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)